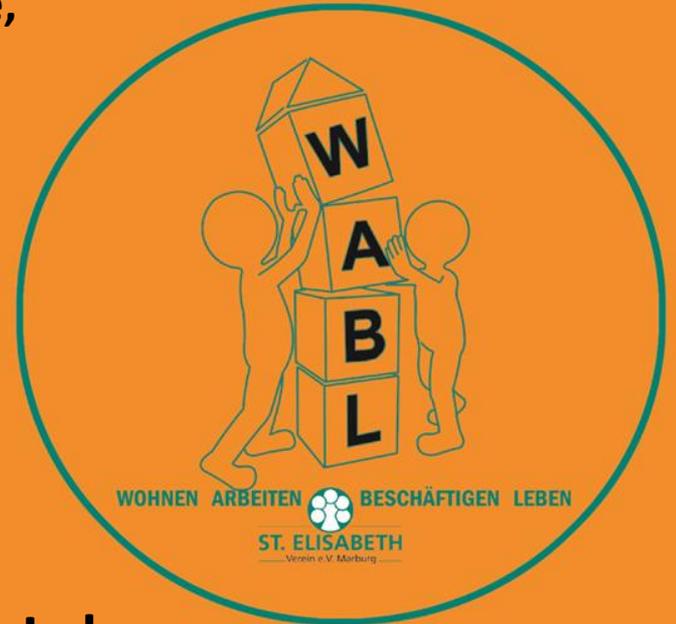


„Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man strebt, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“

(Erich Fromm)



WABL - Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen, Leben

- ein Miteinander-Projekt stellt sich vor



Doch bevor wir zur Vision kommen ...

Verstört und mit dem Blicken des Ertappten versuchen die drei Jugendlichen möglichst schnell und ohne angesprochen zu werden an diesem Samstagnachmittag vom Gelände in der Cölber Lahnstraße zu huschen. Kein Wunder, denn Menschen wurden in dem ehemals vom Berufsbildungswerk genutzten Areal in den vergangenen Jahren so gut wie nicht gesehen. Die Gebäude sind verwaist, die freie Fläche neben den Hallen ist vorübergehend von einem Autohändler zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt. Ein idealer Treffpunkt ... für was auch immer ...



... eine kleine Geschichte



... über Lost Places



... verwaiste Gebäude



... dass sich die Natur Raum zurückholt

**Eine Geschichte, die
mittlerweile ein Stück weit
der Vergangenheit angehört ...**



... denn



... inzwischen ist Leben eingekehrt



... durch Projekte



... Veranstaltungen



... mit ...



... und für Menschen,



... durch Arbeit von ...



... und für Menschen

Bei der weiteren Planung und Umsetzung des Miteinander-Projektes, das sich den Anforderungen eines neuen sozialen Miteinanders stellt, werden wir von Anfang an mit potenziellen Kooperationspartnern zusammen diskutieren und planen, insbesondere mit der Gemeinde Cölbe sowie den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Initiativen.



Doch das ist längst nicht alles

Kaum ein Thema bewegt die Menschen so sehr, wie der demografische Wandel - auch wegen der Konsequenzen für die Sozialsysteme: Wir werden immer älter und weniger. Dem können wir dadurch begegnen, dass wir bunter werden, dass neue Formen des Zusammenlebens herkömmliche Familienstrukturen ersetzen.

Nicht nur deshalb aber ist bezahlbarer Wohnraum Grundlage für ein menschenwürdiges Leben.

Nicht nur deshalb ist Inklusion ein wichtiger Faktor: Teilhabe - dazugehören, beteiligt sein, mitarbeiten, gefragt werden, gefragt sein, Anteil nehmen, einfach mit von der Partie sein – muss, unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter, möglich sein.



Zurück zum Anfang

- Dass die Umsetzung neuer Lebensplanungen und -Entwürfe nicht nur mit einer entsprechende Finanzausstattung möglich sein darf, dass bedarfsgerechtes Wohnen und Leben auch bezahlbar sein sollte.
- Dass Wohnen, Arbeiten und Leben miteinander verknüpft werden können.
- Dass Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichem sozialen Status bedarfsgerecht und möglichst barrierefrei zusammen leben können.
- Dass Miteinander und Nachhaltigkeit zwei entscheidende Faktoren sind.



Die Idee

Beim Grübeln über diese Idee ist heraus gekommen, etwas entwickeln zu wollen - eine Art Labor, auch im ureigenen Sinn: ein Arbeits- und Beschäftigungsplatz. Vor allem mit der Intention des Erfindens, des Testens und des Untersuchens.

Und dies möglichst für die Menschen als Selbst-Erfindung- das Erfassen von Talenten, Fähigkeiten, Interessen sowie der Befriedigung von Grundbedürfnissen oder gar der Erfüllung von Wünschen. Dies alles vor dem Hintergrund, dass mit Engagement und Kreativität den aus den Veränderungen unserer Gesellschaft resultierenden Herausforderungen begegnet werden kann.



Was ist eigentlich WABL?

Inspiriert von der Grundidee des Bauhauses wollen wir zeigen, dass neben scheinbar unterschiedlichen Gestaltungsformen auch verschiedene Arbeits- und Betätigungsfelder und damit auch Lebensentwürfe und - Formen miteinander verbunden werden können:

Wohnen, Arbeiten, Beschäftigen und ganz einfach Leben.

Dass basierend auf der Grundidee eines Versuchslabors eine Grundhaltung gelebt werden kann: Hand in Hand. Dass in einer inzwischen von vielfältigen Lebensentwürfen geprägten Gesellschaft ein Miteinander möglich ist, indem den Menschen Räume geboten werden, die sie als Plattform nutzen können: individuell wie gemeinsam.



Was wollen wir eigentlich mit WABL?

**Die Umsetzung der Idee eines sozialen
Miteinanders.**

**Aber auch das Schaffen einer Plattform:
Sowohl für die Menschen im St. Elisabeth-Verein
und seinen Tochterunternehmen sowie die in
und um Cölbe.**

**Eine Plattform mit vielen Möglichkeiten, die in
ihrer Kombination fast einzigartig sind.**



Das ist uns wichtig

WABL ist eine inklusive und nachhaltige Partizipation am Leben. Dabei soll den Menschen die Möglichkeit gegeben werden, sich weiter zu entwickeln und sich aktiv an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu beteiligen.

Das Zusammenleben und -wirken resultiert in erster Linie aus der Sozialen Verantwortung des Einzelnen sowie des nachbarschaftlichen Miteinanders. Es basiert auf dem Respekt der verschiedenen Lebensentwürfe und dem selbst gestalteten und bestimmten Zusammenspiel.

Darüber hinaus basiert es auf dem Gedanken, dass Hilfe für Menschen, die einen Lebensraum neu gestalten und/oder darin leben und Netzwerke aufbauen werden, auch neue Betätigungsfelder und Arbeitsplätze schafft.



Das Miteinander

**In dem Verwaltungsgebäude-Komplex:
Büros sowie Schulungs-, Konferenz- und
Lagerräume mit einer zentralen Service-Stelle
für externe Mieter zu schaffen, aber auch für
Dienstleistungen des St. Elisabeth-Vereins.**

**In den Werkstatthallen: Garten- und
Landschaftsbau-Betrieb, Beschäftigungs-
möglichkeiten für Menschen mit nicht
dokumentierten Qualifikationen, Fuhrpark mit
Elektrofahrzeugen, eine Elektro-Tankstelle,
Produktions- und Ausstellungsflächen für
Handwerker in den Hallen, kleine Ladenflächen
sowie Räume für Gemeinwohleinrichtungen,
Initiativen und Einrichtungen der Gemeinde.**



Was wir bislang bauen wollen

Dass mit all dem aus dem zärtlichen Pflänzchen der Idee von sozialem Zusammenleben eine Pflanze des Miteinanders und Füreinanders werden kann.

Dass ganz einfach schön ist, was funktioniert.

Und dies nicht nur durch ein miteinander der in WABL Tätigen und Lebendenden, sondern auch und mit den Menschen rundherum, nicht nur mit den Cölberinnen und Cölbern.



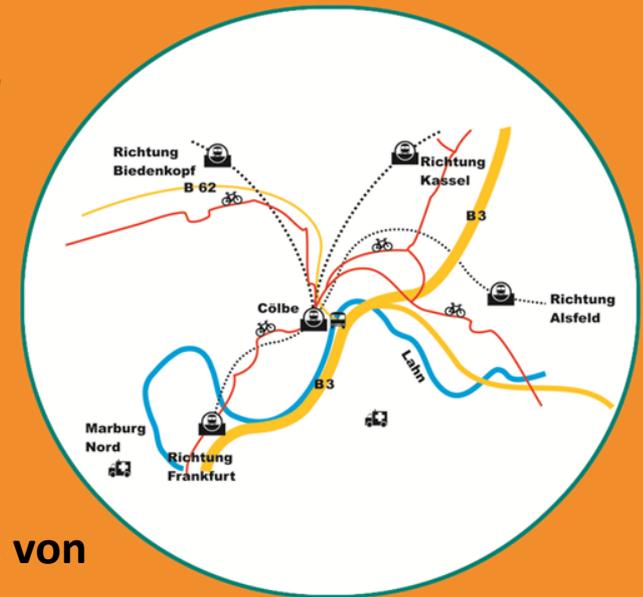
Unser Pflänzchen

Geben Sie es ruhig zu: Auch Sie wissen nicht, wo sich der Mittelpunkt der Welt befindet. Gar nicht so schlimm, nicht nur weil die Erde eine Kugel ist, also höchstens der Mittelpunkt der Erdoberfläche ermittelt werden kann. Außerdem: Bei uns stehen die Menschen im Mittelpunkt.

Und das an einem Ort, der für kurze Zeit der geografische Mittelpunkt der Europäischen Union gewesen ist - quasi das Herz Europas. In Cölbe. Am Südrand des Burgwaldes gelegen, kann wunderbar auf den märchenhaften Spuren der Gebrüder Grimm gewandelt werden, inspiriert von den Bildern des Malers Otto Ubbelohde. Ein Ort von dem aus auch die große weite Welt gut zu erreichen ist.

Ein kleiner Eisenbahnknotenpunkt nördlich von Marburg, von dem aus Bummelzüge nach Frankfurt - mit Anschlussmöglichkeiten nach Paris, Rom, Wien oder Budapest - unterwegs sind. Aber ebenso gen Norden, Richtung Kassel, von wo aus Berlin oder Moskau erreicht werden können.

Oder gen Westen, nach Erndtebrück, über Biedenkopf mit Anschluss nach Bad Berleburg. Und nicht zuletzt: nach Frankenberg und Korbach.



Wo liegt eigentlich WABL?

Wir haben den Standort in Cölbe für unser Projekt nicht gesucht, sondern gefunden. Nicht zufällig, wie es laut Duden auch möglich ist. Aber wir sind auf einen tollen Ort gestoßen, bei dem allerlei zum Vorschein kommt und finden vieles vor. Wir haben ihn nicht nur durch eigene Bemühung erwerben können, wollen ihn für lange Zeit behalten, dabei nicht nur durch eigenen Überlegung auf etwas kommen, schätzen ihn schon jetzt, erfahren und erleben ihn täglich anders und neu und hoffen noch eine Menge zu entdecken.



Was uns besonders wichtig ist

Wie geht es weiter?

Langsam ist also Leben in WABL eingelebt.

Demnächst beginnt der moderierte Miteinander-Prozess. Begleitet von einem Städteplaner können Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen, die Gemeinde Cölbe, Kooperationspartner und nicht zuletzt Mitarbeitende des St. Elisabeth-Vereins und seiner Tochterunternehmen Ideen für ein Projekt einbringen, das sich den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft stellt.

Denn WABL ist nicht nur inklusive und nachhaltige Gestaltung und damit Partizipation am und von Leben, sondern stellt auch eine neue Form der Beteiligung mit Pilot-Charakter dar. Durch diese gemeinsamen Aktivitäten werden Kräfte gebündelt und die zivilgesellschaftlichen Ressourcen optimal ausgenutzt.



Ach so, da war noch was!

Wir werden immer mehr und die Ressourcen immer weniger!

Daher ist nachhaltiges und gemeinschaftliches Denken und Handeln angesagt!

